

# EINE ORGEL FÜR ST. MATTHÄUS IN MÜNCHEN



Seien Sie dabei.  
Helfen Sie mit!

ORGEL der evangelischen Bischofskirche  
ST. MATTHÄUS  
München

Helfen Sie mit einer steuerlich absetzbaren Spende dem Orgelbauverein St. Matthäus München e. V.  
Konto-Nr. 1000 788 776 bei der Sparkasse München  
BLZ 701 500 00

Als Verwendungszweck geben Sie bitte Ihre Adresse an.

#### Weitere Informationen

www.matthaeusorgel.de | information@matthaeusorgel.de  
Orgelbauverein St. Matthäus | Nußbaumstr. 1 | 80336 München

#### Herausgeber

Orgelbauverein der evangelischen Bischofskirche St. Matthäus München e. V.

## Das Orgelbauprojekt an der evangelischen Bischofskirche St. Matthäus in München

Im März 2009 wurde der Orgelbauverein gegründet, um nach Abschluss der Renovierung der St. Matthäuskirche – Sitz des renommierten Münchner MotettenChores – auch eine erneuerte Orgel einbauen zu können. Bei der Überarbeitung der Orgel sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen: Zum einen muss das Instrument aus Gründen des Denkmalschutzes erhalten bleiben, zum anderen soll eine deutliche Verbesserung der akustischen Wirkung und der Spielsituation erreicht werden.

Den ersten Preis eines Ideenwettbewerbs vergab der Kirchenvorstand der Matthäuskirche im Mai 2009 nach Beratung mit dem Orgelsachverständigen der Bayerischen Evangelischen Landeskirche, KMD Thomas Rothert, an das außerordentlich durchdachte und überaus phantasievolle Konzept der Marburger Orgelbaufirma Woehl.

Die erheblichen finanziellen Mittel müssen weitgehend über Spenden aufgebracht werden, da die evangelische Landeskirche für Orgelbauten grundsätzlich keine Zuschüsse gewährt und die Kirchengemeinde bereits für die Renovierung des Kirchengebäudes erhebliche Mittel bereitstellt.

Das Landesamt für Denkmalpflege stellte einen Zuschuss in Aussicht. Als erster Förderer des Projekts engagierte sich Gemeindeglied Dr. Peter Gauweiler, MdB. Auch die Sparkasse München förderte als erste Firma das Orgelbauprojekt bereits mit einem namhaften Betrag. Mit einer Reihe von Benefizkonzerten wird der Orgelbau ebenfalls unterstützt.

## Konzept zur Restaurierung und Erweiterung der Steinmeyer-Orgel

#### Instrument

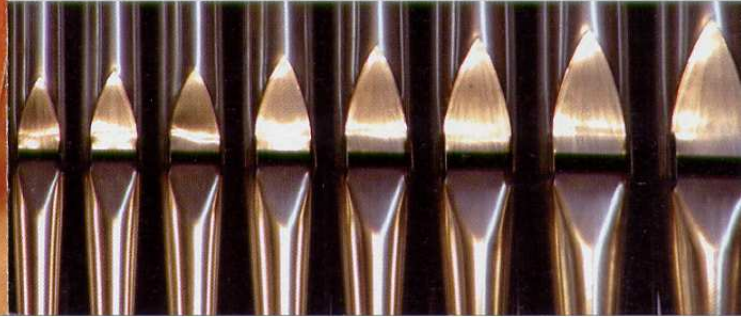
Die Orgel – zwischen 1955 und 1963 durch die Firma Steinmeyer erbaut – verfügt über 64 Register auf 4 Manualen und Pedal. Bis heute ist das Instrument unvollendet: Leere Registerschilder deuten auf eine größere Disposition hin, ebenso der *stumme* Pfeifenprospekt über dem Durchgang zur Sakristei. Das von Kirchenarchitekt Gustav Gsaenger hier vorgesehene sogenannte Fernwerk wurde nicht realisiert.

#### Zustand

Nach über 50 Jahren bedarf die Orgel dringend einer Restaurierung. Auch gilt es, konzeptionelle Mängel etwa an Klangabsprache und -volumen zu beheben. Da die Orgel Teil des Kirchenensembles ist, das als *kulturelles Denkmal von nationaler Bedeutung* eingestuft wurde, ist der Erhalt auch deshalb sinnvoll und notwendig. Eckdaten für ein neues Konzept haben die beteiligten Fachleute einvernehmlich festgelegt.

#### Konzept

Bei der Restaurierung und Erweiterung auf etwa 110 Register wird das äußere Erscheinungsbild der Orgel unverändert bleiben und der originale Zustand instandgesetzt. Das Fernwerk auf der gegenüberliegenden Seite soll entsprechend der ursprünglichen Idee errichtet werden. Auch ist geplant, das Instrument zu erweitern, um klangliche Defizite auszugleichen (Grundtönigkeit, Klangvolumen bei voller Kirche). Zugleich wird die stilistische Vielfalt erheblich erhöht (Barockmusik sowie deutsche und französische Symphonik). Schließlich werden eine mechanische Spieltraktur und ein zusätzlicher Spieltisch helfen, die vielfältigen liturgischen und konzertanten Aufgaben in der Bischofskirche zu meistern.



### Grußwort des Schirmherrn Landesbischof Dr. Johannes Friedrich

*Eine Kirche ohne Orgel ist wie ein Körper ohne Seele*, meint der Theologe, Organist und Arzt Albert Schweitzer. Damit hat er vollkommen Recht. Ohne Orgelmusik würde ein wesentliches Element der Verkündigung fehlen. Die Kirchenmusik und speziell das Orgelspiel sind Ausdruck des Lobes Gottes und gleichzeitig ein wichtiges Mittel, das Evangelium mit Tönen und Klängen zu verkündigen.

*Lobet Gott mit Posaunen, mit Psalter und Harfen, mit Pauken, Reigen, Saiten, Pfeifen und Zimbeln*, so heißt es – zusammengefasst – in Psalm 150. *Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!* fordert der Psalmist auf.

Doch mit der Orgel Gott zu loben und sein Wort zu verkünden ist zur Zeit in der Bischofskirche St. Matthäus in München leider nicht möglich. Um die bestehende Orgel wieder in voller Pracht zum Klingen zu bringen, braucht es große finanzielle Unterstützung. Ein gewaltiges Projekt, das die Kirchengemeinde St. Matthäus und der Orgelbauverein durchzuführen haben.

Ich möchte für dieses Projekt werben und habe deshalb sehr gerne die Schirmherrschaft übernommen. Doch das allein reicht noch nicht aus. Die Orgel braucht Ihre finanzielle Unterstützung, damit sie möglichst bald wieder zu Gottes Ehre und zu unser aller Freude erklingen kann.

Ich fände es wunderbar, wenn der 1. Bauabschnitt der Orgel möglichst rasch nach der Sanierung der Kirche Ostern 2010 erfolgen könnte, damit herrliche Orgelklänge die neu erstrahlende Matthäuskirche wieder zum Lobe Gottes erfüllen. Möge das Projekt erfolgreich sein und mit Ihrer Hilfe zu einem sehr guten Abschluss gelangen.



### Grußwort des Schirmherrn Oberbürgermeister Christian Ude

Gerne habe ich die Schirmherrschaft über dieses wirklich große Projekt übernommen, denn es ist eine tolle Sache, die sich der Orgelbauverein St. Matthäus gemeinsam mit der Kirchengemeinde unserer Münchner Bischofskirche zum Ziel gesetzt hat.

Ich freue mich schon auf den ersten Gottesdienst, wenn das neue Instrument erklingen wird. Denn davon bin ich überzeugt: Die Münchnerinnen und Münchner werden auch diese große Aufgabe stemmen, wie dies in der Vergangenheit bei anderen kulturellen Projekten der Fall war, man denke nur an den Wiederaufbau des Nationaltheaters oder das Prinzregententheater.

Freilich, bis dahin ist ein weiter Weg und es müssen viele Bürgerinnen und Bürger, aber auch Geschäftsleute und einige große Firmen und Unternehmen, die im Umfeld der Matthäuskirche angesiedelt sind, dazu beitragen.

Ich weiß, dass es in der heutigen Zeit schwer ist, Sponsoren für kulturelle Anliegen zu gewinnen. Aber in diesem Fall ist es etwas ganz besonders Schönes, dabei mitzuhelfen, diese einmalige Orgel wieder und zu noch besserem Klingen zu bringen.

Geht es nicht jedem so, wenn er sich bei einem Spaziergang einer Kirche nähert, aus der Orgeltöne zu hören sind: Man fühlt sich magisch angezogen und sitzt plötzlich in der Kirche, um den wunderbaren Klängen zu lauschen. Es ist einfach ein überwältigendes Instrument, so eine Orgel, die keinen unberührt lässt. Und deswegen hoffe ich, dass das Projekt des Orgelbauvereins St. Matthäus breite Unterstützung erfährt.



### Gerald Woehl: Fünf Orgeln in einer

#### Kreativität und Funktionalität

Jedes Mal war ich überrascht von der Harmonie des Äußeren und der erhaltenen, einheitlichen Details des Inneren der Matthäuskirche. Die Orgel – als größter Einrichtungsgegenstand – trägt dazu entscheidend bei. Nach eingehender fachlicher Prüfung des vorhandenen Instruments stand für mich fest: Das Äußere sowie die technischen und klanglichen Elemente der Steinmeyer-Orgel bleiben unangetastet, werden restauriert und mit dem originalen Spieltisch wieder spielbar gemacht. Darüber hinaus soll durch technische und klangliche Ergänzungen ihr so erweiterter Fundus die Ausgangsbasis für ein zukunftsweisendes Instrument sein.

**Damit wird erstmalig ein großes, repräsentatives Orgelwerk der 50er Jahre ohne klangliche Veränderung zur schöpferischen Kraft für ein vielfältiges Instrument der Zukunft.**

Mit einem neuen, zweiten Spieltisch lassen sich zwei weitere musikalische Stilrichtungen zeittypisch in idealer Weise darstellen: eine Orgel für die Barockmusik, dem Kernbestand des Orgelrepertoires und ebenso eine für die symphonische und neue Musik. In der Matthäuskirche bleibt also die originale **Steinmeyer-Orgel von 1955** und es entstehen zusätzlich vier weitere Instrumente:

**ein barockes Werk**, besonders für die Musik von Johann Sebastian Bach; weiterhin ein **symphonisches Instrument** mit Fernwerk; dieses kann separat auch als

**Chor-Orgel** mit eigenem Spieltisch für kirchliche Handlungen oder zur Begleitung von Chor-/Orchesterkonzerten genutzt werden. Teile des Instruments werden als **Gemeindesaal-Orgel** (wiederum mit eigenem Spieltisch) die vielfältigen Möglichkeiten dieses schönen Raumes mit Leben und Klang erfüllen.

**5 in 1** ist ein zukunftsweisendes Orgelprojekt, das Tradition und Zukunft in idealer Weise verbindet – wie einiges in der Stadt München.

## Finanzierung des Orgelbauprojekts

#### Kosten

Für die Umsetzung des Gesamtkonzeptes sind ca. 1,6 Millionen Euro aufzubringen. Um möglichst bald nach der Wiedereröffnung der sanierten Kirche, Ostern 2010, die Orgel zum Erklingen zu bringen, sind für einen ersten Bauabschnitt etwa 630.000 Euro erforderlich.

Neben einem Zuschuss des Landesamtes für Denkmalpflege muss das Projekt allein durch Spenden finanziert werden. Nur mit Ihrer Hilfe kann der *Orgelbauverein der evangelischen Bischofskirche St. Matthäus München e. V.* erfolgreich dafür arbeiten, dass die Planungen bald Wirklichkeit werden.

#### Pfeifenpatenschaften

Jede Spende ist willkommen. Eine besondere Form der Unterstützung ist die Übernahme einer Patenschaft für eine oder mehrere Orgelpfeifen. Dafür erhalten Sie neben einer Spendenquittung auch eine Urkunde. Darüber hinaus werden Sie namentlich in der St. Matthäuskirche dauerhaft öffentlich gewürdigt.

#### Kategorie 1 (1.000 Euro)

**Prospektpfeifen**

#### Kategorie 2 (500 Euro)

**Register 16' oder tiefer**

#### Kategorie 3 (250 Euro)

**Register zwischen 4' und 8'**

#### Kategorie 4 (100 Euro)

**Register 2' und 2 2/3'**

#### Kategorie 5 (50 Euro)

**Register höher als 2'**

Der Orgelbauverein ist Ihnen gerne bei der Auswahl Ihrer Pfeifen behilflich.

Mit einer Pfeifenpatenschaft als Geschenk können Sie auch anderen eine Freude bereiten.

Für volle chromatische Oktaven oder ganze Register gibt es auf Anfrage Sonderkonditionen.